

142 'Hymnus in caena domini. Tellus ac ethera iubilent', von dem Bischofe Flavius von Chalons, aus andern Handschr. bei Mone, Lat. Hymnen I, 101.

142 v. 'Prosa in natale sancti Marcialis. Concelebremus sacram', ungedruckt.

143 'Confessio pura. Confiteor tibi domine', von anderer Hand. Von den theils metrischen theils rythmischen Gedichten dieser Handschrift werden zwei unserem Paulinus ausdrücklich zugeschrieben, nämlich das auf den im J. 799 gefallenen Markgrafen Herich von Friaul und das auf Lazarus. In den andern Handschr., in welchen diese Gedichte vorkommen, ist kein Verfasser bezeichnet; über die Berner s. Hagen, Catalog. cod. Bern. p. 362, 398. Lazarus steht noch in dem Cod. Bruxell. 8860, einem Veroneser, (s. weiter unten) und Laurentiana zu Florenz Plut. XXIX Cod. XXXII p. 25 s. XI. (für mich von Hr. P. Anziani gütigst abgescr.). An der Urheberschaft der Ode auf Herich kann um so weniger gezweifelt werden, als nähere persönliche Beziehungen zwischen diesem und Paulinus sowohl von Alkuin bezeugt werden (Monum. Alcuin. p. 284) wie sie auch aus der Widmung seines liber exhortationis hervorgehen (p. 22—64 ed. Madrisius). Ebenso wenig aber liegt ein Grund vor, ihm den Rythmus auf Lazarus abzusprechen.

Von den übrigen Gedichten der Pariser Handschrift wollte Madrisi, der jene beiden noch nicht kannte, Paulinus den Rythmus über die Geburt des Herrn zuschreiben: 'Gloriam deo in excelsis hodie', der weder in der Pariser noch in der Brüsseler Handschr. 8860 noch in 2 Veroneser den Namen eines Verfassers führt, ferner den alphabetischen Busshymnus 'Ad caeli clara', von welchem ihm nur die Anfangs- und Schlussstrophen bekannt waren (p. 186). Ueber diesen sind ziemlich weit aus einander gehende Ansichten aufgestellt worden: während die Herausgeber der Werke des Hilarius von Poitiers ihn diesem beilegen wollten, hielt dagegen Monnier ihn für ein Werk des Mönches Godschalk.

III. Noch 6 andre Hymnen schreibt Madrisi ohne handschriftliche Gewähr nur auf innere Gründe gestützt Paulinus zu: 'O Petre, petra ecclesiae', 'Felix per omnes festum' (nach der Autorität des Cardinals Thomasius, während andre Helpis, die Gattin des Boetius, zur Verfasserin machen) wieder abgedruckt bei Daniel, Thes. hymn. I, 243, IV, 164, 'Refulget omni luce mundus', nach einer Handschr. des 8. Jahrh. wieder herausgegeben bei Mone, Lat. Hymnen I, 186—188 (Daniel IV, 74), der diesen in andern Handschriften überlieferten Hymnus dem 6.—7. Jahrhundert zuweisen möchte; 'Refulget almae dies lucis'; 'Iam nunc per omne lux'; 'Clara refulgent huius'. Den vorletzten gab auch Ozanam, Documents inédits p. 245 aus dem Cod. Vatican. 7172 f. 76, der noch 4 von den andern enthält.